J. N. 3556

München, d. 22. Apr. 1835.

Ich bedaure, daß bisher in Ihrem geschätzten Blatte
Correspondenz welche München auf längere Zeit.
[illegible] die Bitte an Sie, daß Dr. Bing
die gewöhnliche Correspondenz zu übertragen, der
dazu auch bereit ist. Er ist ein verständiger
unpartheyischer Correspondent, daher für Ihr Blatt
ein sehr nützlicher angenehmer. Uebrigens bin ich weit ent-
fernt, daß Dr. Bing zu irgend einer Lobhudelei zu
veranlassen, habe ihn vielmehr ungern. Ihm
[illegible] auch einem Dr. Dorenberger an-
schließen, einem jungen gebildeten Mann, gegen den
ich nicht d. mindeste einzuwenden, daß er bisher
[illegible] u. gegenüber, während Doren-
berger noch wenig geschrieben hat. Doch möchte ich
[illegible] einen freien [illegible] zu-
[illegible] zugleich für Ihr Blatt und der
[illegible] Monat, [illegible]
[illegible] meiner Bitte [illegible]
[illegible] Ihres Blattes [illegible]
[illegible], aber ich [illegible] zu empfehlen bitte, [illegible]
[illegible] gegen meinen [illegible] u. [illegible]
[illegible] meine Bitte! — In Ihrer Zeitung befindet sich
[illegible] ein Aufsatz über Cöln [illegible]
[illegible] gelegt worden, daß Mad. [illegible]
3 Correspondenten [illegible]
[illegible] activ ist. — Ich [illegible]
[illegible] Freundschaft [illegible] zu sagen oder
[illegible]. Ich habe Ihnen [illegible]
[illegible]

[illegible]

Hofrath Küstner

WIENER STADT- U. LANDESBIBL.

MÜNCHEN
24 APR. 1855

WIEN
25 APR.